

Das studienbegleitende ePortfolio an der PH Freiburg

Begriffsdefinition

In diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird das ePortfolio in der Ausbildung wie folgt definiert: Es ist Mittel und Medium für die Interaktion zwischen Lernenden, Lehrenden und Institution. Es schafft eine von allen Beteiligten gestaltbare und nachvollziehbare Verknüpfung zwischen den verschiedenen Wahrnehmungswelten und den Bedürfnissen der Lernenden bzw. den Anforderungen der Lehrenden als VertreterInnen von Institution und Berufsfeld. Aufgrund seiner flexiblen Darstellungsform ermöglicht das ePortfolio die individuelle Gestaltung von Informationen als Antwort auf sich wandelnde Bedürfnisse, Intentionen und Anforderungen, in deren Spannungsfeld sich die lernende Person befindet. Auf dieser Basis werden *Reflexion* und *Kommunikation* als Kernstück des Kompetenzerwerbs für die lernende Person individuell erlebbar und bedeutsam. Für Lehrende ist das ePortfolio Instrument für die Beratung bzw. Bewertung der Lernenden und für die (Selbst-)Evaluation der beruflichen Tätigkeit. Für die Institution ist das ePortfolio Kompass auf dem Weg als *lernende Organisation* (P. Senge, 1990). (Begriffsdefinition und Konzeption: © Gerd Bräuer 2010)

→ Weitere Informationen s. „Für Studierende“

Bisheriger Projektverlauf

Im Auftrag des Prorektors für Lehre und Studium wurde 2008 eine aus Studiengebühren finanzierte Konzeption erstellt, die in einem Pilotprojekt am Institut Deutsch von drei Lehrpersonen erprobt wurde. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wurde das Konzept weiterentwickelt und ein Prototyp für die Einbindung der Webanwendung Mahara (Link) erstellt. Dieser Prototyp wurde im Wintersemester 2010/11 im BA-Studiengang Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (Modul 1) erprobt. Die Ergebnisse werden im Sommersemester 2011 an dieser Stelle vorgestellt. Eine Beschreibung des Prototyps kann über braeuer@ph-freiburg.de angefordert werden. Diese Erprobung läuft unabhängig von der Konzeptionsentwicklung des Medienkompetenzzentrums der PH Freiburg im Zusammenhang mit der Lernplattform StudIP. Wir danken der Donau-Universität Krems für die Möglichkeit, die Webanwendung Mahara auf ihrem Server zu nutzen.

Aktuelle Ziele:

Mit dem o.g. Prototyp wird eine sozialkonstruktivistisch orientierte Auffassung vom Lernen umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an der PH Freiburg wird von der Notwendigkeit ausgegangen, Literalität auf drei verschiedenen Ebenen zu qualifizieren:

- 1) akademische Literalität (Umgang mit Informationen im Studium),
- 2) schulische Literalität (Schreiben, Lesen, Sprechen in der Schule),
- 3) Literalität des Berufsfeldes (Kommunikation im Spannungsfeld von Schüler/in, Elternhaus, Institution und Berufsorganisation)

Der ePortfolio-Prototyp wird deshalb für folgende inhaltlich-funktionale Schwerpunkte erprobt:

Persönlicher Weggefährte:

- Entwicklung individueller Werte und Normen bzw. diesbezüglicher Vorstellungen im Zusammenhang mit dem angestrebten Berufsfeld;
- Ausprägung der Einschätzungsfähigkeit hinsichtlich der Eignung für den Beruf;
- Planung konkreter Schritte zur Profilierung der Berufsfähigkeit;
- Im *privaten Blog*, als spezielles Tool für diesen Inhalts- bzw. Funktionsbereich, werden die immateriellen Wahrnehmungen der Lernenden festgehalten.
- In einer *speziellen Ansicht* auf Mahara entsteht langfristig ein persönliches Berufsprofil und der Grundstock für die berufliche Bewerbung.

Instrument für wissenschaftliches Arbeiten:

- Entwicklung individueller Einsichten und Kenntnisse in den Lehrveranstaltungen und Modulen;
- Sammeln, Beschreiben und Evaluieren von individuell bedeutsamen Techniken, Methoden und Strategien für das Lesen, Schreiben und (mündliche) Präsentieren von Prozessen und Ergebnissen im Studium;
- Es entsteht ein studienbegleitendes *Glossar*, in dem die Begriffe des Ausbildungsgebietes auf den Ebenen Definition, Erklärung und Praxisbeispiel fixiert werden.
- In einer *speziellen Ansicht* auf Mahara entsteht langfristig ein Exposee für die Studienabschlussarbeit.
- In einer *speziellen Ansicht* auf Mahara entsteht langfristig die Beschreibung einer *persönlichen Lernumgebung*.

Experimentierfeld „Neue Medien“:

Durch die sukzessive Digitalisierung des Studiums und der persönlichen Lernumgebung werden wertvolle Erfahrungen für die Profilierung des digital gestützten Lehrens und Lernens im Berufsfeld gesammelt.

Alternative Prüfungsform:

Das ePortfolio wird zunehmend als Leistungsnachweis für einzelne Lehrveranstaltungen und als Form der Modulprüfung zum Einsatz kommen.

Die FolioQuest als Steuerungsinstrument für Portfolioarbeit

Bei der so genannten FolioQuest handelt es sich um eine flexible HTML-Struktur, die als gemeinsames Informations- und Steuerungsinstrument für dieses Projekt auf der Basis der Webquest adaptiert wurde. Lehrende an der PH Freiburg können die FolioQuest für den Studiengang „DaF/DaZ“ auf dem „Schwarzen Brett“ („Deutsch“/„Bräuer“) einsehen bzw. herunterladen und für ihre eigene ePortfolio-Arbeit adaptieren.

Forschungs- und Entwicklungsziel:

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Basel (Forschungspartner) und der Pädagogischen Hochschule Bern (Praxispartner) wird der Frage nachgegangen, welcher Input („prompts“) auf den Ebenen der individuellen Aufgabenstellung, der prozeduralen Strukturen für ePortfolioarbeit und der institutionellen Vorgaben für Leistungsnachweise benötigt wird, um Lernen durch kontinuierliches Reflektieren („reflective practice“) anzuregen.

Mittelfristiges Entwicklungsziel:

An der PH Freiburg sollten für das Studienjahr 2011/12 weitere fachspezifische FolioQuests von interessierten Lehrpersonen entwickelt werden. Diese und andere interessierte Lehrpersonen können an einem hochschuldidaktischen Gesprächskreis teilnehmen, der ab April 2011 in Kooperation zwischen der Abteilung Hochschuldidaktik und Schreibzentrum angeboten wird. Außerdem können studentische Schreibberater/innen für die schreibdidaktische Begleitung der Portfolioarbeit in Lehrveranstaltungen angefragt werden. Interessensbekundungen für beide Angebote können jederzeit an braeuer@ph-freiburg.de gerichtet werden.